

Mit dem Alpenverein unterwegs in grandioser Bergwelt

Von Nordrach zur Burg Hohengeroldseck

am 06.05.2012

Tourenführer: Dagmar Vollmer



Am Sonntagmorgen trafen sich 8 Alpenvereinsmitglieder um 8.00 h vor der Hansjakob-Halle in Nordrach. Nach einer kurzen Begrüßung durch Wanderführerin Dagmar Vollmer schulterte man die Rucksäcke und machte sich auf den Weg.

Vorbei am Sanatorium Winkelwald wanderte die Gruppe zur Schwaibacher Eck. Auf dem Wenkweg gings vorbei an der noch gut erkennbaren Schanzenkette aus dem 30jährigen Krieg zum

Hangerer Stein. Hier wurde eine kurze Pause eingelegt und man blickte auf Biberach und die Burgruine Hohengeroldseck. Vorbei an der Luisenhütte erreichte man Biberach.

Vor dem Aufstieg zur Konradskapelle wurden die Trinkflaschen am Konradsbrunnen aufgefüllt. Nach kurzem Aufstieg erreichte man die Konradskapelle und blickte hinab aufs Kinzigtal. Weiter ging es über den Sturmbühl zum Jugendheim Geroldseck.

Der Blick hinauf zur majestätischen Burgruine Hohengeroldseck, welche um das Jahr 1250 n.Ch. erbaut wurde, war sehr beeindruckend.

Vor dem Schönwasen wurde, pünktlich um 12:00 h, die Mittagspause von den Glocken der Biberacher Kirche eingeläutet. Bei Sonnenschein verzehrte man das mitgebrachte Rucksackvesper. Die Gruppe genoss die Stille und den schönen Ausblick übers Erzbachtal, das Kinzigtal hin zum Brandenkopf. Nach der Pause wanderte man weiter zur Guttahütte am Rebmesserstein.

Ein steiler Aufstieg führte hinauf zum Steinfirst. Auf dem Kammweg zwischen Bermersbach und Strohbach verlief der Weg durch den Oberen Wald auf den Martinsberg und hinab zum Ziegelwaldsee. Der römische Ziegelbrennofen, aus dem 2. Jahrhundert n.Ch. wurde wegen eines Regenschauers nur kurz besichtigt. Nach Überqueren der B 33 und der Kinzig erreichte die Gruppe das Flößermuseum.



Durch das Untere Stadttor schritt die Gruppe in die ehemals Freie Reichstadt Gengenbach. Im italienischen Eiscafé legte man eine Pause ein und labte sich an den hausgemachten Eisspezialitäten. Frisch gestärkt schulterte man die Rucksäcke. Über die Jakobuskapelle, die Portiunkula Kapelle und das Sattleck erreichte man die Lärchenhütte. Ein kräftiger Regenschauer beschleunigte den Abstieg nach Nordrach.



Nach 35 km und 980 Höhenmetern ließ man die lange, aber aussichtsreiche Tour im Gasthaus „Zur Stube“ bei kühlem Bier und gutem Essen in gemütlicher Runde ausklingen. Bergkamerad Werner Munschies dankte im Namen der Gruppe der Wanderführerin Dagmar Vollmer für diese schöne Wanderung verbunden mit der Bitte auch 2013 wieder eine lange „Trainingstour“ auszuarbeiten.